



SCHWEIZERISCHER BUNDES RAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

34

Décision

13. Jan. 1988

Decisione

Umwelt-Entwicklung: Internationale Konferenz in Dakar,
 14. - 15. Januar 1988

Aufgrund des Antrags des EDI vom 11. Januar 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens

beschlossen:

1. Die Schweiz nimmt an der Konferenz Umwelt-Entwicklung vom 14./15. Januar 1988 und am vorbereitenden Expertentreffen vom 12./13. Januar teil.
2. Für die Konferenz wird folgende Delegation bestimmt:
 - Minister Jürg Streuli, Direktion für internationale Organisationen, EDA, Chef der Delegation
 - Pierre Barraç, Botschafter der Schweiz in Senegal
 - Alain Clerc, Dienst für internationale Organisationen, Bundesamt für Umweltschutz, EDI
3. Der Chef der Delegation ist bevollmächtigt, einer mit Konsens verabschiedeten Schlusserklärung zuzustimmen.
4. Minister Jürg Streuli ist berechtigt, an der Konferenz den Titel eines Botschafters zu tragen.
5. Das Taggeld der Delegierten wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festgelegt.

Für getreuen Auszug,
 der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	6	-
	X	EDI	9	-
		EJPD		
		EMD		
	X	EFD	2	-
		EVD		
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Bern, 11. Januar 1988

Für die BR.-Sitzung
 vom 13. JAN 1988

An den Bundesrat

Umwelt-Entwicklung: Internationale Konferenz in Dakar,
 14. - 15. Januar 1988

I.

Im Rahmen des Europäischen Umweltjahres laden die Kommission der Europäischen Gemeinschaften und die Regierung Senegals zu einer europäisch-afrikanischen Ministerkonferenz zum Thema "Umwelt und Entwicklung" ein. Die Konferenz findet am 14./15. Januar 1988 unter dem Vorsitz von Staatspräsident Abdou Diouf, Senegal, statt. Eingeladen sind die 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft, 21 westafrikanische Staaten sowie die Schweiz und Schweden. Zur Vorbereitung der Ministerebene findet am 12./13. Januar 1988 eine Vorkonferenz auf Expertenebene statt. Die Organisation der Konferenz ist weitgehend durch die Dienste der Kommission der EG sichergestellt. Hauptthemen der Konferenz sind:

- die Bekämpfung des Vordringens der Wüsten,
- Schutz der Meere als Entwicklungsfaktor,
- die Umweltverträglichkeit von Entwicklungsvorhaben.

II.

Die Lebensgrundlagen der Entwicklungsländer werden durch Uebernutzung bedroht. Ungefähr 40 Prozent der Tropenwälder wurden bereits abgeholzt; 20 Millionen Hektaren werden jährlich zusätzlich weitgehend zerstört. Zusammen mit dem Vordringen der Wüsten, der Erosion des Bodens und der Verschmutzung der Meere sind ernsthafte Auswirkungen auf das Klima, die Nahrungsmittelproduktion und die soziale Umwelt zu befürchten. Betroffen davon sind sowohl die Entwicklungsländer wie auch die Industriestaaten.

Die Konferenz von Dakar hat zum Ziel, eine Bilanz über die aktuelle Situation zu ziehen. Sie soll in erster Linie zur Sensibilisierung der Entwicklungsländer für die anstehenden Umweltprobleme und für Umweltschutzmassnahmen dienen und soll die Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erhaltung der natürlichen Ressourcen aufzeigen.

Die Konferenzergebnisse sollen in einer gemeinsamen politischen Erklärung (mit unverbindlichem Charakter) zusammengefasst werden.

In Anbetracht der traditionellen Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz sowie im Hinblick auf die vorgesehene Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den EFTA- und den EG-Mitgliedstaaten im Umweltschutzbereich ist der Konferenz Bedeutung beizumessen.

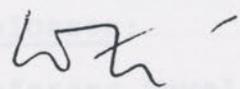
III.

Angesichts der Konferenzthemen werden der schweizerischen Delegation an der Hauptkonferenz sowie an der Vorkonferenz zwei Vertreter des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Leitung der Delegation) sowie ein Vertreter des Eidg. Departements des Innern angehören.

IV.

Im mündlich durchgeführten kleinen Mitberichtsverfahren erklärten sich die Direktion für internationale Organisationen, die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, das Bundesamt für Umweltschutz und die Eidg. Finanzverwaltung mit dem Antrag einverstanden.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN

besch

 Flavio Cotti

Beilagen (nur zum Original)

- Entwurf des Beschlussesdispositiv

Zum Mitbericht an:

EDI (BUS)

EDA (DIO + DEH)

EFD (EFV + EPA)

Protokollauszug an:

EDI 9 (GS 3 ID 1 BUS 5)

EDA

EFD

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

Umwelt-Entwicklung: Internationale Konferenz in Dakar,
14. - 15. Januar 1988

Aufgrund des Antrags des EDI vom 11. Januar 1988

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens

~~Aufgrund der Schwerpunktthemen der Konferenz wird~~

beschlossen:

1. Die Schweiz nimmt an der Konferenz Umwelt-Entwicklung vom 14./15. Januar 1988 und am vorbereitenden Expertentreffen vom 12./13. Januar teil.
2. Für die Konferenz wird folgende Delegation bestimmt:
 - Minister Jürg Streuli, Direktion für internationale Organisationen, EDA, Chef der Delegation
 - Pierre Barraz, Botschafter der Schweiz in Senegal
 - Alain Clerc, Dienst für internationale Organisationen, Bundesamt für Umweltschutz, EDI
3. Der Chef der Delegation ist bevollmächtigt, einer mit Konsens verabschiedeten Schlusserklärung zuzustimmen.
4. Minister Jürg Streuli ist berechtigt, an der Konferenz den Titel eines Botschafters zu tragen.
5. Das Taggeld der Delegierten wird im Einvernehmen mit dem Eidg. Personalamt festgelegt.

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE

[Handwritten signature]



250.7

EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA

Berne, le 13 janvier 1988

Au Conseil fédéral

Co-Rapport à la proposition du DFI du 11 janvier 1988

Conférence internationale de Dakar
 sur l'environnement et le développement
 14/15 janvier 1988

Nous prenons note de la proposition sus-mentionnée et nous étonnons de ne pas avoir été consultés. Nous tenons à rappeler que les domaines des relations économiques avec les pays en développement, de l'environnement dans ses aspects économiques extérieurs et des relations avec la CEE et l'AELE auxquelles il est fait allusion sont tout particulièrement du ressort du DFEP.

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE